

Vorlage Stadtparlament

Datum	4. Juli 2017
Beschluss Nr.	676
Aktenplan	253.17 Stiftung Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen

Stiftung Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen; Gewährung eines Nachtragskredits für Umzugsarbeiten

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der ausserordentliche Kredit für Umzugsarbeiten in der Höhe von CHF 363'000 wird bewilligt.

1 Zusammenfassung

Nach dem Auszug des Naturmuseums aus dem Kunklerbau und damit aus dem Kulturgüterschutzraum (nachfolgend KGS) stehen dem Historischen und Völkerkundemuseum (nachfolgend HVM) im KGS etwa 500 m² an unterirdischer Lagerfläche zur Verfügung. Derzeit ist das kostbare Sammelgut des HVM in ungenügenden Räumen gelagert, befindet sich daher auch in teilweise schlechtem Zustand und bedarf dringend einer besseren Lagersituation. Der geplante Umzug des Sammelgutes aus den bisherigen Lagerräumen in den KGS benötigt temporär zusätzliche Fachkräfte und muss durch eine Firma mit entsprechendem Leistungsausweis vorgenommen werden.

2 Ausgangslage

Nach dem Umbau des Kunst- und Naturmuseums, 1983 bis 1987, wurde der zwischen den beiden Museen gelegene KGS vollumfänglich dem Naturmuseum und dem Kunstmuseum zur Nutzung zugeteilt. Das HVM ging dabei leer aus und musste sich in Bezug auf die Lagerung von Kulturgut weiterhin mit dem eigenen Estrich, einem kleinen Lagerraum im UG sowie dem Kirchoferhaus an der Museumstrasse 27 begnügen. Im Hinblick auf den Auszug des Naturmuseums im November 2016 hatte der Stiftungsrat der per Ende 2011 aufgelösten Stiftung St.Galler Museen beschlossen, die Hälfte des KGS dem HVM zuzuteilen.

Mit Blick auf eine vollständige Umsetzung der Trennung der alten Stiftung St.Galler Museen und im Hinblick auf eine bevorstehende Sanierung muss das HVM auch die im Kirchoferhaus genutzten Räumlichkeiten freigeben und neue Lagerräume beziehen. Nach dem Auszug des Naturmuseums aus dem Kunklerbau und damit aus dem KGS stehen dem HVM im KGS etwa 500 m² an unterirdischer Lagerfläche zur Verfügung. Darin inbegriffen sind die ursprünglich für die Bedürfnisse des Naturmuseums eingerichteten Kompaktanlagen.

3 Die heutige Situation und der Umzug

Bisher nutzt das HVM folgende Lagermöglichkeiten für seine rund 70'000 Objekte:

- Estrich im Museumsgebäude
- Kleinen Lagerraum im UG
- Estrich und Keller im Kirchhoferhaus

Die Bedingungen an allen drei Orten entsprechen in keiner Art und Weise den Anforderungen eines Lagerplatzes für wertvolles und empfindliches Kulturgut. Vor allem zu erwähnen: Die nicht isolierten Dachgeschosse in beiden Gebäuden mit grossen Temperaturschwankungen und grossen Schmutz-emissionen sowie der feuchte Keller im Kirchhoferhaus.

Die heiklen Objekte, zu nennen sind u.a. die organischen Materialien aus dem Bereich Völkerkunde, aber auch Textilien, Gemälde und Grafiken, lagern im Dachgeschoss des HVM und sind dort besonders schwierigen Bedingungen ausgesetzt. Die im Kirchhoferhaus gelagerten rund 2'000 Objekte sind grösstenteils der Objektgruppe Möbel und Einbauten zuzuordnen. Eine weitere Gruppe bilden die im Keller eingelagerten Ofenkacheln sowie archäologische Objekte.

Die Vorbereitungen für den Umzug sind schon seit einiger Zeit im Gange. Alle Objekte müssen begutachtet, teilweise neu inventarisiert, fotografiert und gereinigt werden. Die Kuratorinnen und die Mitarbeitenden der Sammlungsgruppe beurteilen die Sammelwürdigkeit, und die Restauratorinnen reinigen, festigen und klären allfällige Kontaminationen durch Fungizide und Pestizide ab. Es ist geplant, mit den eigentlichen Umzugsarbeiten im Januar 2018 zu beginnen. Dann wird erstmals seit der Eröffnung des Museums 1921 die ganze Sammlung verlagert. Das heisst, es wird jedes Stück in die Hand genommen, allenfalls nochmals inventarisiert und fotografiert, verpackt und dann sorgfältig an einen vorbestimmten Platz im neuen Lagerraum gebracht. Dort werden die Objekte nicht mehr wie bisher einfach der historischen oder der völkerkundlichen Abteilung zugeteilt, sondern aufgrund des Materials gelagert. Diese aufwändige Arbeit ist auch eine einmalige Chance: Erstmals nach fast 100 Jahren kann die Sammlung als Ganzes betrachtet, neu beurteilt und neu aufgestellt werden. Ende 2019 sollen das gesamte Estrichlager geräumt sein und sich im Kirchhoferhaus ebenfalls keine Objekte des HVM mehr befinden.

4 Anforderungen und Finanzen

Da während der auf zwei Jahre geschätzten Umzugsaktion das normale Tagesgeschäft weitergeht – allein für 2018 sind bereits vier Wechsausstellungen und die Neueinrichtung eines Dauerausstellungssaals geplant – müssen zusätzliche Fachkräfte beigezogen werden. Dies können nicht einfach Zivildienstleistende oder sonstige Hilfskräfte sein, da umfangreiche Kenntnisse notwendig sind. Das HVM benötigt eine Person mit entsprechender wissenschaftlicher Ausbildung und Erfahrung mit musealen Objekten, die sich zu 100 % mit der Beurteilung und Neuerfassung der zu bewegendenden Sammelobjekte befasst. Dieser Person muss jemand zur Seite gestellt werden, der oder die sich hauptsächlich um restauratorische Aufgaben kümmert. Das soll eine Fachkraft mit einem Beschäftigungsgrad von 50 % bis 80 % sein. Für die eigentlichen Translokationen muss eine Firma beigezogen werden, die sich mit dem Transport von zerbrechlichem und wertvollem Kulturgut auskennt.

Wissenschaftliche Fachkraft mit Erfahrung in der Sammlungsverwaltung,
Beschäftigungsgrad nach Möglichkeit 100 %, befristet angestellt für zwei Jahre,
Bruttolohn inkl. Sozialabgaben jährlich CHF 100'000 CHF 200'000

Restauratorische Fachkraft mit einiger Erfahrung in der Objektpflege,
Beschäftigungsgrad 50 bis 80 %, befristet angestellt für zwei Jahre,
Bruttolohn inkl. Sozialabgaben jährlich CHF 50'000 CHF 100'000

Transporte CHF 62'921

Total CHF 362'921

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke